

Offenlegungsbericht 2016

nach § 26a KWG (i.V.m. Art.435 bis 455 Verordnung (EU) Nr. 575/2013, CRR & Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung)

der

Bank of Communications Co., Ltd.
Frankfurt Branch
Neue Mainzer Straße 75
60311 Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Einleitung (§26a KWG)	3
1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR).....	3
2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)	4
3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)	4
4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR).....	5
5 Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR).....	6
6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR).....	6
7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)	7
8 Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)	7
9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)	9
10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (ECAI, Art. 444 CRR)	10
11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)	11
12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)	11
13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)	11
14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)	11
15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR).....	12
16 Verschuldung (Art. 451 CRR)	12
17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)	12
18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR).....	13

Einleitung (§26a KWG)

Die Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur sowie Grundsätze der ordnungsgemäßen Geschäftsführung der Zweigniederlassung sind im Lagebericht zum Jahresabschluss per 31.12.2016 offen gelegt.

1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR)

a. Strategien und Verfahren für die Steuerung der Risiken

Das Risikomanagement basiert auf der durch die Geschäftsleitung beschlossenen Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Geschäftsleitung hat in 2016 das Gesamtkonzept zum Risikomanagement sowie die Kreditrisikostrategie der Niederlassung überarbeitet.

Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2016 offen gelegt.

b. Struktur und Organisation der Risikomanagement-Funktion

Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2016 offen gelegt.

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Grundlage einer limitbasierten Risikotragfähigkeitsberechnung.

Das Gesamtrisikolimit ist auf die definierten Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- (inkl. Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko), operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko verteilt.

c. Umfang und Art der Risikoberichts und Messsysteme

Die Einhaltung der Kreditrisiko-Exposure-Limite wird durch den Bereich „Credit Department“ überwacht und sichergestellt.

Zum Zwecke der nach MaRisk vorgeschriebenen Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden im Rahmen eines täglichen Risikoberichts, sowie eines vierteljährlichen detaillierten Risikoberichts aufbereitet. Von Bedeutung ist der vom Risikomanagementbeauftragten (RMB) täglich erstellte **Risikobericht**, welcher u. a. die Risikotragfähigkeitsanalyse, sowie die Überwachung der Kapital-Teillimite der einzelnen Risikoarten enthält. Zusätzlich werden monatlich Stresstests durchgeführt und bewertet.

d. Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung

Die Informationen über die Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2016 offen gelegt.

e. Von der Geschäftsleitung genehmigte Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Die Information zur Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagement-verfahren ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2016 offen gelegt.

f. Von der Geschäftsleitung genehmigte Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweignieserlassung

Die Information zur Erklärung zur von der Geschäftsleitung genehmigten Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweignieserlassung ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31.12.2016 offen gelegt.

g. Informationen bezüglich der Unternehmensführungsregelungen

Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil. Alle Mitarbeiter/innen können ihre Vorstellungen und Ziele in verschiedenen Arbeitskreisen miteinbringen und werden so in die erweiterte Unternehmensführung mit einbezogen. Die Information über die Geschäftsleitung der Zweigniederlassung ist im Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2016 offen gelegt.

2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)

Die Bank hat keine Beteiligungen oder verbundene Unternehmen. Die hier offen gelegten Daten umfassen lediglich die der Niederlassung Frankfurt am Main.

3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)

Das Eigenmittel (gemäß Art. 25-91 CRR) stellt sich per 31.12.2016 nach Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt dar:

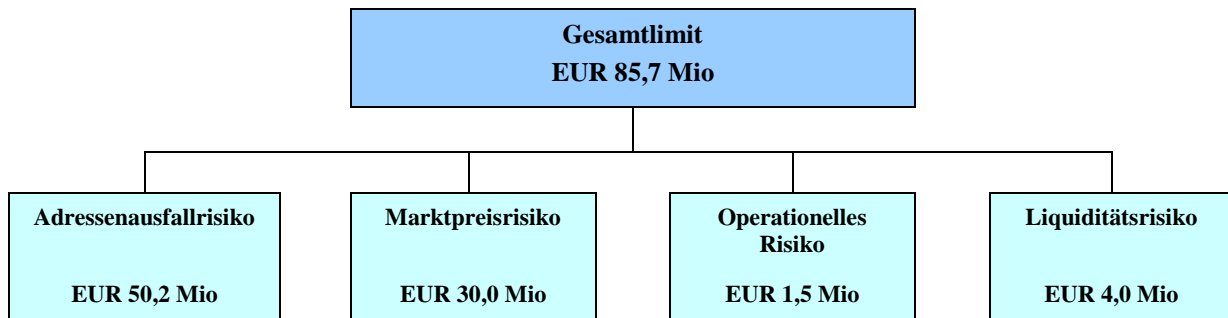
	in Mio.€
Gezeichnetes Kapital	135,02
Bilanzverlust	0
Zur Verstärkung der Eigenmittel der Zweigniederlassung belassene Bilanzüberschüsse	43,54
Abzugspositionen gemäß Art. 36 und 37 CRR (Immaterielle Vermögensgegenstände) + Fond für allgemeine Bankrisiken (Art.26 CRR)	-0,1

Hartes Kernkapitals nach Artikel 50 CRR	178,56
Zusätzliches Kernkapital (Artikel 61 CRR)	0,00
Kernkapital (Artikel 25 CRR)	178,56
Posten des Ergänzungskapitals	0,00
Allgemeine Kreditrisikoanpassung	3,99
Anpassungen aufgrund von Übergangsregelungen der CRR	0,00
Ergänzungskapital (Artikel 71 CRR)	3,99
Eigenmittel (Artikel 72 CRR)	182,55

4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)

Ziel der Risikotragfähigkeitsberechnung ist es, die wesentlichen Risiken durch Risikodeckungskapital abzudecken, damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Auf dieser Grundlage erfolgt durch die Geschäftsleitung eine Limitierung der Risikoarten (Gesamt- und Teillimite). Die Risikotragfähigkeit wird bei der Festlegung der Strategien und deren Anpassung berücksichtigt.

Die Geschäftsleitung hat folgende **Risikogesamt- und -teillimite** festgelegt:



Das Risikodeckungspotential unserer Niederlassung leitet sich aus dem Kernkapital per 31.12.2016 nach Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt ab:

	In Mio. €
Betriebskapital	135,02
Zur Verstärkung der Eigenmittel der Zweigniederlassung belassene Bilanzüberschuss	43,54
Vorsorgereserve nach §340f HGB	3,99
Bilanzverlust	0,00
Abzugsposten für immaterielle Vermögensgegenstände	-0,1
Haftendes Eigenkapital / Risikodeckungsmasse	182,55

Die Risikotragfähigkeitsberechnung stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

Risikobedarf je Risikoart	Limit	Auslastung	
	TEUR	TEUR	%
Adressausfallrisiken	50.200	28.371	56,5
Marktpreisrisiken	30.000	25.103	83,7
Operationelle Risiken	1.500	1.403	93,5
Liquiditätsrisiko	4.000	1.676	41,9

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung der Zweigniederlassung wird der Risikokapitalbedarf für das Adressausfall-, das Marktpreis-, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Nachfolgend werden die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen - getrennt nach Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken – zum Geschäftsschluss per 31.12.2016 dargestellt.

Adressenausfallrisiko nach Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) zum Jahresende 2016:

KSA-Forderungsklassen	Positionswert in Mio.€	Risikogewichteter Positionswert in Mio.€	Eigenkapitalunterlegung in Mio.€
Zentralstaaten und Zentralbanken	363,8	0,0	0,0
Multilaterale Entwicklungsbanken	94,9	0,0	0,0
Kreditinstitute	573,4	230,6	18,7
Unternehmen	647,1	504,3	40,3
sonstige Positionen	2,4	2,4	0,2
Gesamt	1.681,6	737,3	59,2

5 Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)

Unsere Zins-Swaps mit Nominalwert in Höhe von Mio.€ 507,63 (Vorjahr Mio.€ 244,05) dienen ausschließlich der Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei damit abgesicherten Wertpapieren.

6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)

Die Bank hat seit 01.01.2016 angefangen, die aus hartem Kernkapital bestehenden Kapitalerhaltungspuffer bzw. institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer vorzuhalten. Der Kapitalerhaltungspuffer betrug 0,625% zum 31.12.2016. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer betrug 0,145% zum 31.12.2016.

7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)

Diese Anforderung ist für die Zweigniederlassung nicht relevant, da die Zweigniederlassung nicht global systemrelevant ist.

8 Kreditrisikooanpassungen (Art. 442 CRR)

Der Gesamtbetrag der Forderungen kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgedgliedert werden:

Bruttokreditvolumen nach Wirtschaftszweigen (in Mio.€)

Wirtschaftszweig	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsalden aus dem Verrechnungssaldo)
Baugewerbe	5,03
Beteiligungsgesellschaften	322,91
Chemische Industrie	-
Energie- und Wasserversorgung	186,27
Fahrzeugbau	20,00
Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsunternehmen	10,01
Gastronomie	0,89
Gesundheits-, Verterinär- u. Sozialwesen	90,62
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	47,27
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	69,07
Holz-/Papier-/Druckgewerbe; Möbel etc.	15,09
Information und Kommunikation; Forschung und Entwicklung	4,39
Kreditinstitute	693,55
Maschinenbau/Fahrzeugbau	80,67
Vermietung bewegl. Sachen	147,14
Wohnungsunternehmen	10,05
Zentralbanken	314,91
Institutionen für Finanzierungsleasing	105,78
Gesamt	2.123,65

Bruttokreditvolumen nach geografischer Verteilung (in Mio.€)

Geographische Hauptgebiete	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsalden aus dem Verrechnungssaldo)
Deutschland	486,42
Frankreich	61,80
Niederlande	14,12
Irland	154,39
Luxemburg	1,58
Österreich	24,88

Großbritannien	0,01
USA	107,89
Kaiman-Insel	54,00
Jungfern-In, Brit.	357,18
Singapur	75,05
Philippinen	94,98
China, VR	361,71
Hongkong	320,11
Tasmanien	9,54
Gesamt	2.123,65

Bruttokreditvolumen nach Restlaufzeiten (in Mio.€)

Restlaufzeit	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldo aus dem Verrechnungssaldo)
unbestimmte Laufzeit	318,16
< 1 Jahr	127,87
1 bis 5 Jahre	1.308,37
> 5 Jahr	369,25
Gesamt	2.123,65

Risikovorsorge

Den latenten Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung einer Vorsorgereserve nach §340f HGB in Höhe von T€ 3.987 Rechnung getragen.

(in TEUR)

Hauptbranchen	Gesamt-inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Bestand Vorsorgereserve nach §340f HGB
Forderungen an Kredit-institute	0	0	0	0	162
Forderungen an Privatkunden und Firmen-Kunden	0	0	0	0	2.852
Wertpapiere	0	0	0	0	973
Summe	0	0	0	0	3.987

Eine Aufsplitterung nach Wirtschaftszweigen oder geographischen Gebieten ist hier nicht möglich, da es im Berichtszeitraum erneuert keine Einzelwertberichtigungen gab.

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR)

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Wertberichtigung und sonst. Veränderungen	Endbestand der Periode
PWB	0	0	0	0	0	0
Vorsorgereserve nach §340f HGB	5.710	0	1.723	0	0	3.987

9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)

Die Vorlagen A-D zur Offenlegung der Vermögensbelastung wurden in „Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung“ vorgeschrieben.

Vorlage A-Vermögenswerte (in Tsd.€)

		Buchwert der belasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte	Buchwert der unbelasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte
		010	040	060	090
010	Vermögenswerte des berichtenden Instituts	0		1.945.349	
030	Aktieninstrumente	0	0	0	
040	Schuldtitel	0	0	1.197.542	1.093.626
120	Sonstige Vermögenswerte	0		1.431	

Vorlage B-Erhaltene Sicherheiten (in Tsd.€)

		Beizulegender Zeitwert der belasteten erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel, die zur Belastung infrage kommen
		010	040
130	Vom berichtenden Institut erhaltene Sicherheiten	0	0

150	Aktieninstrumente	0	0
160	Schuldtitel	0	0
230	Sonstige erhaltene Sicherheiten	0	0
240	Andere ausgegebene eigene Schuldtitel als eigene Pfandbriefe oder ABS	0	0

Vorlage C-Belastete Vermögenswerte/erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten (in Tsd.€)

		Deckung der Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehenen Wertpapiere	Vermögenswerte, erhaltene Sicherheiten und andere ausgegebene eigene Schuldtitel als belastete Pfandbriefe und ABS
		010	030
010	Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten	0	0

D - Angaben zur Höhe der Belastung

Angaben zur Höhe der Belastung sind nicht erforderlich zum Bilanzstichtag.

10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (ECAI, Art. 444 CRR)

Die Zweigniederlassung hat zwei ECAI für die Bonitätsbeurteilung der Risikopositionen benannt. Die zwei Anzeigen für Standard & Poor's und Moody's wurden nacheinander am 25.06.2015 und 19.08.2015 durchgeführt. Die Aufschlüsselung der Gesamtrisikopositionen nach Risikogewichten stellt zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Risikogewicht in %	Risikopositionswert (Standardansatz; in Mio.€)
0	458,6
10	0
20	244,7
50	579,8
75	0
100	398,5
Gewichtete Summe: 737,3	Zwischensumme: 1.681,6
Sicherheiten &	442,1

Außerbilanzielle Risikopositionen	
Summe	2.123,7

11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)

Risikopositionen	GESAMTRISIKO-BETRAG in Mio.€
Währungsgesamtposition	7,1

12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoren-Ansatz gemäß Art. 315 CRR ermittelt. Hierbei wird der Bruttoerträge aus den drei vergangenen Geschäftsjahren mit einem Faktor von 15% gewichtet.

Risikopositionen	GESAMTRISIKO-BETRAG in Mio.€
Operationelles Risiko	59,8

13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)

Es bestehen keine börsengehandelten oder nicht börsengehandelten Beteiligungen.

14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)

Die Niederlassung betrachtet in ihrem Risikoportfolio die Zinsänderungsrisiken als gering.

Die Zinsbindungsfristen betreffen größtenteils den kurzfristigen Bereich.

Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinsbindungsbilanz gemessen und gesteuert.

Zusätzlich erfolgt seit dem 26.08.2011 eine tägliche Berechnung des Marktpreisrisiko-VaR auf Basis des Modells der Hauptniederlassung. Hierbei wird der Marktpreisrisiko-VaR auf Basis einer einjährigen Daten-Historie zum Konfidenzniveau von 95,0% und einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr berechnet.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: +200 Basispunkte

Szenario 2: -200 Basispunkte

(in TEUR)

	Zinsänderungsrisiko	
	Barwertveränderung	Zinskoeffizient bei Zinsänderung nach Feststellung
Szenario 1 („Anstieg“)	-23.844	-14,15 %
Szenario 2 („Rückgang“)	+23.844	+14,15 %

15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)

Es bestehen keine Verbriefungspositionen von Vermögen zum 31.12.2016.

16 Verschuldung (Art. 451 CRR)

Aufsichtsrechtliche Kapitalquoten zum 31.12.2016 unter Annahme des festgestellten Abschlusses wurden gerechnet:

Gesamtkapitalquote	20,96%
Kernkapitalquote	20,47%

Die Verschuldungsquoten stellen eine ergänzende Kennziffer zu der risikobasierten Kapitalunterlegung zum Bilanzstichtag dar:

(in TEUR)

Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	2.131.636
Kernkapital vor Abschlussprüfung	164.506
Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen vor Abschlussprüfung	7,72
Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung	7,72
Kernkapital unter Berücksichtigung der belassenen Betriebsüberschüssen zum Bilanzstichtag	178.465
Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen nach Abschlussprüfung	8,37
Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung	8,37

17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)

Die Bank vergibt im Wesentlichen Finanzierungen an chinesische Konzerne, europäische Tochtergesellschaften chinesischer Konzerne und Konsortialkredite an deutsche und europäische Konzerne.

Die Überwachung der Kreditengagements geschieht täglich im Rahmen der der Niederlassung zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Bei zweifelsfreien sowie voll werthaltig unterlegten Engagements erfolgt eine jährliche Überprüfung.

Bei zweifelhaften bzw. anmerkungsbedürftigen Engagements erfolgt die Überprüfung in der Regel in vierteljährlichen Abständen.

Zum 31.12.2016 bestanden keine bilanzwirksamen sowie außerbilanziellen Abrechnungsvereinbarungen.

Als Sicherheiten wurden überwiegend Bankgarantien unserer chinesischen Zentrale und deren chinesischen Filialen hereingenommen. Ebenfalls wurden für einige Engagements Bareinlagen bei unserer Niederlassung als Sicherheit unterhalten.

Die Beteiligungen an syndizierten Krediten bzw. die vorgenommen Syndizierungen sind teilweise ohne Sicherheiten bzw. teilweise mit Garantien der Muttergesellschaften (Unternehmensgarantien).

Die zum Stichtag abgeschlossenen Interest Rate Swaps („IRS“) wurden alle mit einigen einwandfreien international bekannten Großadressen (inklusive der Bank of Communications Gruppe, Schanghai) eingegangen. Alle Gegenparteien verfügen über ein Investmentgrade-Rating.

18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)

Gemäß Art. 450 CRR veröffentlicht die Bank of Communications Co., Ltd. Frankfurt Branch nachfolgende Informationen über die in der Zweigniederlassung angewandte Vergütungspolitik.

a. Vergütungssystem

Für lokale Angestellte regelt sich das Bruttojahresfesteinkommen nach den jeweiligen Verträgen und gliedert sich in 12 Monatsgehälter.

Für expatrierte Mitarbeiter werden ihre Festgehälter mit dem Head Office der Bank of Communications in Shanghai abgestimmt.

Die Bank of Communications Co., Ltd. (Frankfurt Branch) zahlt eine freiwillige variable Vergütung an die lokalen Angestellten

- wenn es die wirtschaftliche Situation der Bank zulässt und
- die Geschäftsleitung der Auszahlung einer variablen Zahlung zustimmt.

Die Höhe dieser Zahlung richtet sich insbesondere nach folgenden Kriterien:

- persönlicher Einsatz (Leistungsbeurteilung)
- Projektarbeiten

Die variable Zahlung ist dabei nicht vom Eintritt bestimmter, vorher vereinbarter Bedingungen abhängig und kann nicht der Höhe nach durch den Mitarbeiter beeinflusst werden.

Einzelvertragliche Vereinbarungen zu garantierten variablen Vergütungen bestehen nicht.

Für expatrierte Mitarbeiter werden ihre variablen Vergütungen mit dem Head Office der Bank of Communications in Shanghai abgestimmt.

Die variable Vergütung jedes einzelnen Mitarbeiters oder Geschäftsleiters darf 100% der fixen Vergütung nicht überschreiten.

b. Quantifizierung

Im Jahr 2016 wurden folgende fixe und variable Vergütungen gezahlt:

Vergütungen 2016 (in TEUR bzw. Anzahl)

Angestellte insgesamt	Gesamtgehalt 2016	davon fest	davon variabel	Begünstigte variabler Zahlungen
Markt	2.012	1.403	609	14
Marktfolge	2.524	1.982	542	25
Summe	4.536	3.385	1.151	39

Bank of Communications Co., Ltd.
Frankfurt Branch

Frankfurt am Main, den 15.05.2017

Geschäftsleitung

Jiajun Wu

Ernst-Dieter Kircher